

Quartalsmitteilung
der HENSOLDT AG
für die ersten drei Monate des Jahres
2026



Finanzen

A Ergebnisveröffentlichung

1 Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse

Geschäftsverlauf und wesentliche Ereignisse in der Berichtsperiode

Das sicherheitspolitische Umfeld Deutschlands ist weiterhin geprägt von zahlreichen Krisen und Konflikten weltweit, die zunehmend komplexer und volatil werden. Der anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine, die fortgesetzten kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika (USA) und dem Staat Israel einerseits und der Islamischen Republik Iran (Iran) andererseits mit Auswirkungen auf zahlreiche Staaten in der Region sowie die strategische Konfrontation zwischen den USA und China verschieben sicherheitspolitische Prioritäten und erhöhen weltweit die Nachfrage nach Verteidigungs- und Abschreckungsfähigkeiten. Auch die wachsenden Spannungen zwischen den USA und Europa werfen Fragen auf, die nicht nur die bilateralen Beziehungen betreffen, sondern die gesamte internationale Ordnung. Damit stehen Deutschland, Europa und das Nordatlantische Bündnis vor großen Herausforderungen. Es zeigt sich, dass sowohl nationale als auch europäische Akteure entschlossen sind, die Verteidigungsfähigkeit zu stärken und auf die aktuellen sicherheitspolitischen Herausforderungen zu reagieren. Die kontinuierlichen Investitionen in die Sicherheits- und Verteidigungsindustrie sichern nicht nur die Einsatzbereitschaft, sondern eröffnen auch signifikante Geschäftsmöglichkeiten für die HENSOLDT-Gruppe (im Folgenden auch „HENSOLDT“, „die Gruppe“ oder „der Konzern“) im europäischen Markt.

In diesem dynamischen Umfeld war das operative Geschäft von HENSOLDT in den ersten drei Monaten 2026 von einer weiterhin positiven Entwicklung geprägt und es konnten insbesondere aufgrund weiterer Beschaffungsaufträge durch die Bundesrepublik Deutschland („Bund“) und andere europäische Staaten sehr hohe Auftragseingänge erzielt werden. Mit einem Auftragsvolumen von 1.483 Mio. € wurde das bereits hohe Niveau der Auftragseingänge aus dem Vorjahreszeitraum (701 Mio. €) nochmals signifikant um 111,5 % übertroffen. Das Wachstum war in beiden Segmenten zu verzeichnen, wobei das Segment Optronics mit einem signifikanten Zuwachs von mehr als 200 % das Volumen der Auftragseingänge - maßgeblich beeinflusst durch Großaufträge zur Ausstattung des Schützenpanzers „Puma“ und des Radschützenpanzers „Schakal“ mit digitaler Optronik - mehr als verdoppeln konnte. Die Umsatzerlöse, die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum in beiden Segmenten erneut deutlich gesteigert werden konnten, beliefen sich zum 31. März 2026 auf 496 Mio. € (Vorjahr: 395 Mio. €). Maßgeblich für den Anstieg von 25,4 % in den ersten drei Monaten 2026 war das deutlich gestiegene Kerngeschäft, das sich insbesondere im Segment Optronics aber auch im Segment Sensors positiv entwickelte. Die Umsatzerlöse mit niedrigem Wertschöpfungsanteil, die ebenfalls zum Umsatzwachstum beigetragen haben, sind im Rahmen der fortschreitenden Umsetzung der Großprojekte PEGASUS und Eurofighter-Radare erwartungsgemäß angestiegen. Infolge der deutlich gestiegenen Auftragseingänge erhöhte sich das Book-to-Bill-Verhältnis signifikant auf 3,0x verglichen mit 1,8x im Vorjahreszeitraum. Das bereinigte EBITDA erreichte 44 Mio. € und lag damit 46,7 % über dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 30 Mio. €. In beiden Segmenten erhöhte sich das bereinigte EBITDA hauptsächlich durch ein deutlich gesteigertes Umsatzvolumen im margenstarken Kerngeschäft, was sich in einer Verbesserung der bereinigten EBITDA-Marge von 7,6 % im Vorjahreszeitraum auf 8,9 % widerspiegelt.

Im März 2026 hat die HENSOLDT AG eine Vereinbarung zur Übernahme von 100 % der ausstehenden Anteile der Beuser's Apparaten Fabrik B.V. („BAF“) abgeschlossen. BAF ist 100 %iger Anteilseigner der B.V. Nederlandse Instrumenten Compagnie „Nedinsco“ („Nedinsco“). Nedinsco ist in der Verteidigungs- und Halbleiterindustrie tätig und konzentriert sich auf die Entwicklung und Produktion von optomechatronischen Systemen, darunter Periskope, Fahrersichtsysteme und Subsysteme für optronische Sensoreinheiten. Vorstand und Aufsichtsrat von HENSOLDT haben die vollständige Übernahme der BAF einstimmig genehmigt. Die Akquisition wird vollständig aus vorhandenen Mitteln finanziert. Vorbehaltlich behördlicher Genehmigungen und weiterer Bedingungen wird der Erwerb - einschließlich der Erlangung der Kontrolle und der Zahlung des Kaufpreises für die Anteile an der BAF - voraussichtlich Mitte 2026 abgeschlossen sein.

Die Laufzeit des im April 2025 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags, welcher einen Term Loan in Höhe von 850 Mio. € sowie eine revolvingende Kreditlinie in Höhe von 400 Mio. € beinhaltet, wurde Ende März 2026 um ein Jahr bis zum 2. April 2031 verlängert.

Ereignisse nach der Berichtsperiode

Durch Beschluss des Aufsichtsrats im November 2025 wurde Inka Tews mit Wirkung zum 1. Mai 2026 zum Mitglied des Vorstands für eine Amtszeit von 3 Jahren bestellt. Bis zur Übernahme der Position des CHRO durch Inka Tews gewährleistet der Vorstand gemeinsam mit dem Führungsteam des Personalbereichs die Kontinuität und Stabilität in allen personalbezogenen Angelegenheiten.

2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung steht im Jahr 2026 weiterhin unter dem Eindruck zunehmender geopolitischer Unsicherheiten. Besonders der Krieg im Nahen Osten hat einen Energiepreisschock ausgelöst, der die wirtschaftliche Entwicklung weltweit spürbar bremst. Gemäß aktuellen Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Gemeinschaftsdiagnose führender deutscher Wirtschaftsinstitute wird das globale Wachstum für das Jahr 2026 auf 2,9 % geschätzt und bleibt damit unter dem langjährigen Durchschnitt (2025: 3,3 %). Die weltweit gestiegenen Preise für Öl und Gas wirken als zentraler Preistreiber und verteuern nicht nur die Energieversorgung selbst, sondern schlagen sich in vielfältigen Bereichen entlang der Lieferketten nieder. Die Inflation geht laut IWF zwar in vielen Volkswirtschaften weiter zurück, verbleibt mit erwarteten 3,8 % im globalen Durchschnitt jedoch auf erhöhtem Niveau. Ursächlich dafür sind insbesondere die volatilen Energiepreise, anhaltende Lieferkettenstörungen und eine nach wie vor restriktive Geldpolitik in großen Teilen der Welt. Der internationale Handel ist durch neue Unsicherheiten und die Reorganisation von Lieferketten beeinträchtigt. Investitionen in Zukunftstechnologien und die Diversifizierung der Energieversorgung bieten jedoch mittelfristig Chancen für eine Stabilisierung.

Der Euroraum ist von den Auswirkungen des Energiepreisschocks durch den Krieg im Nahen Osten besonders betroffen, da viele Mitgliedstaaten auf Energieimporte aus dieser Region angewiesen sind. Die Verbraucherpreise steigen spürbar – vor allem bei Strom, Gas und Kraftstoffen –, und Unternehmen geben gestiegene Produktions- sowie Transportkosten an ihre Kunden weiter, was zu einer breiten Preisanhebung führt. Laut der Gemeinschaftsdiagnose und der ifo-Konjunkturprognose für das Frühjahr 2026 wird für das Jahr 2026 ein Wirtschaftswachstum im Euroraum von lediglich nur noch 0,8 % erwartet, während die Inflation mit rund 1,8 % für 2026 über dem Zielwert verbleiben soll. Die Industrie steht unter hohem Wettbewerbsdruck: Die höheren Kosten beeinträchtigen die Margen, Investitionen werden zurückgestellt und die Unsicherheit belastet die Erwartungen. Privathaushalte müssen einen steigenden Anteil ihres Einkommens für Energie aufwenden, was die Kaufkraft schmälert und den privaten Konsum bremst.

Die deutsche Wirtschaft bleibt 2026 von geringer Dynamik und erhöhten Risiken geprägt. Besonders stark wirkt sich der Energiepreisschock infolge des Nahost-Krieges aus: Laut der aktuellen Prognosen wird für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von lediglich 0,3 % erwartet. Die Inflationsrate soll bei etwa 2 % und damit weiterhin über dem Vorkrisenniveau liegen. Die energieintensiven Industriezweige sind von stark gestiegenen Energiekosten besonders betroffen. Viele Unternehmen sehen sich gezwungen, Margen zu senken, Produktionen einzuschränken oder Investitionsentscheidungen aufzuschieben. Privathaushalte sind durch steigende Strom- und Heizkosten finanziell belastet, was die Konsumfreude dämpft. Der Arbeitsmarkt zeigt sich bislang vergleichsweise robust, doch das Wachstum von Beschäftigung und Löhnen kann mit der Entwicklung der Preise nicht Schritt halten. Die Rahmenbedingungen bleiben von hoher Unsicherheit und einem gesteigerten Reform- und Investitionsbedarf geprägt. Für die deutsche Wirtschaft besteht weiterhin hoher Handlungsdruck, die Energieversorgung zu diversifizieren und die Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Infrastrukturmaßnahmen zu sichern.

Rahmenbedingungen in der Verteidigungs- und Sicherheitsbranche

Die internationale Sicherheitslage ist weiterhin von zunehmenden geopolitischen Spannungen und Auseinandersetzungen geprägt. Der anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine, die fortgesetzte Eskalation im Nahen Osten sowie der Konflikt zwischen Iran, Israel und den USA mit Auswirkungen auf zahlreiche Staaten in der Region verschieben sicherheitspolitische Prioritäten und führen weltweit zu einer steigenden Nachfrage nach Verteidigungs- und Abschreckungsfähigkeiten. Insbesondere die jüngsten Entwicklungen im Iran erhöhen das Risiko einer weiteren regionalen Eskalation – mit möglichen Auswirkungen auf Energieversorgung, Handelsrouten und die internationale Sicherheitsordnung.

Parallel dazu verschärft die strategische Rivalität zwischen den USA und China die Dynamik zwischen den geopolitischen Großmächten. Ergänzend verstärken hybride Angriffe - etwa Cyberangriffe, Desinformationskampagnen und Angriffe auf kritische Infrastrukturen - den Handlungsdruck auf Staaten, ihre sicherheitsrelevanten Fähigkeiten

umfassend auszubauen. Zugleich erhöhen die USA weiterhin den Druck auf europäische Staaten, ihre Verteidigungsanstrengungen auszubauen und mehr Verantwortung zu übernehmen.

Die sicherheitspolitische Neuakzentuierung der USA verstärkt diese Entwicklung zusätzlich. Der strategische Fokus verlagert sich zunehmend in den indopazifischen Raum, verbunden mit der klaren Erwartung, dass Europa seine Verteidigungsfähigkeit eigenständiger stärkt. Dies erhöht den Druck, eigene militärische und industrielle Kapazitäten nachhaltig auszubauen und Abhängigkeiten zu reduzieren. Die Ausgaben innerhalb der NATO steigen auch vor diesem Hintergrund deutlich an. Im Jahr 2025 erreichten erstmals alle Mitgliedstaaten das 2 %-Ziel – ein klares Signal für die gestiegene Priorität von Verteidigung innerhalb der Allianz und Europas.

Deutschland setzt diese Prioritäten konsequent um. Mit Verteidigungsausgaben von 108,2 Mrd. € im Jahr 2026 – davon 82,7 Mrd. € im Kernhaushalt und 25,5 Mrd. € aus dem Sondervermögen Bundeswehr – wird der eingeschlagene Wachstumspfad fortgesetzt. Verpflichtungsermächtigungen von rund 324 Mrd. € bis 2041 schaffen darüber hinaus langfristige Planungssicherheit für Beschaffungsvorhaben.

Diese Entwicklung spiegelt sich unmittelbar in der Beschaffungspraxis wider: Allein für die ersten sechs Monate des Jahres 2026 sind rund 70 Beschaffungsvorlagen oberhalb der 25-Millionen-Euro-Grenze vorgesehen - darunter auch Vorhaben mit HENSOLDT-Beteiligung und über alle militärischen Dimensionen hinweg.

Die Beschleunigung von Beschaffungsprozessen steht in Deutschland weiterhin im Fokus. Mit dem im Januar 2026 im Bundestag beschlossenen Planungs- und Beschaffungsbeschleunigungsgesetz (BwPBBG) wurden zentrale Verfahren vereinfacht und Entscheidungswege deutlich verkürzt. Durch verschiedene Ausnahmeregelungen, insbesondere im Vergaberecht, wird die Beschaffung insgesamt erleichtert und beschleunigt. Die Maßnahmen reichen dabei von vereinfachten Direktvergaben über die Möglichkeit der Vereinbarung von Vorauszahlungen bis hin zur Klarstellung des besonderen Stellenwerts von Interoperabilität bei der gemeinsamen Beschaffung mit Deutschlands Partnern. Verkäufe von Regierung zu Regierung (Government-to-Government) werden erleichtert. Beschaffungen können ausnahmsweise ohne Ausschreibung erfolgen, wenn dies im Sinne der Zusammenarbeit mit verbündeten Streitkräften notwendig ist. Dies stärkt nationale Schlüsseltechnologien bei der Vergabe sowie die industrielle Basis.

Ergänzend treibt das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) eine umfassende Entbürokratisierungs- und Modernisierungsagenda voran. Dazu gehört auch eine Weiterentwicklung des Beschaffungswesens, insbesondere durch den Ausbau und die stärkere regionale Aufstellung des Bundesamts für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw). Diese Maßnahmen sollen die Umsetzung von Beschaffungsvorhaben zusätzlich beschleunigen.

Flankierend dazu stärkt Deutschland seine Innovationsfähigkeit im Verteidigungsbereich. Mit dem neu geschaffenen Innovationszentrum der Bundeswehr in Erding wird ein zentraler Knotenpunkt für die Entwicklung, Erprobung und schnelle Integration neuer Technologien aufgebaut. Das Zentrum dient als Schnittstelle zwischen Bundeswehr, Industrie, Start-ups sowie Forschungseinrichtungen und soll insbesondere Innovationen in den Bereichen Digitalisierung, Sensorik, Künstliche Intelligenz und vernetzte Operationsführung beschleunigt in die Anwendung bringen.

Ein wesentlicher Treiber dieser Dynamik bleibt die fortgesetzte Unterstützung der Ukraine. Deutschland ist der größte Unterstützer der Ukraine in Europa und hat seit Beginn des russischen Angriffskriegs Unterstützungsleistungen im Umfang von rund 55 Mrd. € bereitgestellt. Für 2026 wurde die Militärhilfe zusätzlich erhöht, insbesondere für Luftverteidigung, Artilleriesysteme, Drohnen und gepanzerte Fahrzeuge. Auch auf europäischer Ebene wurde die Unterstützung zuletzt deutlich ausgeweitet: So wird das kürzlich freigegebene Unterstützungsdarlehen für die Ukraine in Höhe von 90 Mrd. €, auf das sich die EU-Staaten nach der Aufgabe des ungarischen Vetos geeinigt haben, die Rüstungsbeschaffungen für die Ukraine in den Jahren 2026 und 2027 erheblich beschleunigen.

Parallel dazu intensiviert die Europäische Union ihre industriepolitischen Maßnahmen im Verteidigungsbereich und übernimmt zunehmend Verantwortung für die eigene Sicherheit. Programme wie SAFE (Security Action for Europe) und ReArm Europe / Readiness 2030 bilden dabei den finanziellen Rahmen für zusätzliche Investitionen. Ein weiteres zentrales Instrument ist das European Defence Industry Programme (EDIP), das gezielt die gemeinsame Beschaffung, den Ausbau industrieller Produktionskapazitäten sowie die Skalierung bestehender industrieller Fähigkeiten in Europa fördert. Mit einem Volumen von rund 1,5 Mrd. € setzt EDIP konkrete Anreize für den Ausbau industrieller Produktionskapazitäten und die Schließung kritischer Fähigkeitslücken, insbesondere in Bereichen wie elektronischen Komponenten und Luft- und Raketenabwehrsystemen. Darüber hinaus trägt das Programm dazu bei, strukturelle Fragmentierungen im europäischen Beschaffungswesen zu reduzieren und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten zu stärken. NATO-Generalsekretär Mark Rutte betonte in diesem Zusammenhang die Notwendigkeit eines massiven Ausbaus der Fähigkeiten, insbesondere im Bereich der Luft- und Raketenabwehr; für eine glaubwürdige Abschreckung sei eine Steigerung der Kapazitäten um rund 400 % erforderlich.

Insgesamt entsteht ein Marktumfeld, in dem moderne Fähigkeiten schneller, vernetzter und skalierbarer bereitgestellt werden müssen. Software-Defined Defence, Multi-Domain Operations, Künstliche Intelligenz und Datenfusion entwickeln sich dabei zu zentralen Elementen moderner Verteidigung. HENSOLDT ist hierfür hervorragend positioniert – als plattformunabhängiger Anbieter hochintegrierter Sensor- und Datentechnologien sowie als technologischer Vorreiter im Bereich Software-Defined Defence. Neben dem massiven Aufwuchs in HENSOLDTs Schlüsseltechnologien bei Sensorik (u.a. für Luftverteidigung), Optroniken für Landplattformen sowie bei Fähigkeiten im elektronischen Kampf eröffnet die steigende Nachfrage nach vernetzten, datengetriebenen Wirkverbänden zusätzliche Wachstumschancen in Deutschland und Europa.

3 Ertragslage

Auftragseingang, Umsatzerlöse, Book-to-Bill-Verhältnis und Auftragsbestand

	Auftragseingang			Umsatzerlöse			Book-to-Bill			Auftragsbestand		
	Erste drei Monate			Erste drei Monate			Erste drei Monate			31. Mrz. 31. Dez.		
in Mio. €	2026	2025	% Delta	2026	2025	% Delta	2026	2025	Delta	2026	2025	% Delta
Sensors	725	664	9,2 %	402	339	18,5 %	1,8x	2,0x	-0,2x	6.818	6.505	4,8 %
Optronics	759	50	>200 %	97	59	63,6 %	7,8x	0,8x	7,0x	3.019	2.366	27,6 %
Eliminierung/ Transversal/ Übrige	-1	-13		-4	-4					-35	-38	
HENSOLDT	1.483	701	111,5 %	496	395	25,4 %	3,0x	1,8x	1,2x	9.801	8.833	11,0 %

Auftragseingang

- **Sensors:** Der Auftragseingang im Segment Sensors erreichte in den ersten drei Monaten 2026 einen Wert von 725 Mio. € und lag damit 9,2 % über dem Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg wurde insbesondere durch Aufträge im Rahmen von Vertragserweiterungen für Eurofighter Mk1-Radare in der Division „Radar & Electromagnetic Warfare“ (REW) beeinflusst. Im Vorjahreszeitraum prägten Aufträge für die Eurofighter Mk1-Radare, das Eurofighter Halcon-Programm und Aufträge in der Division „Multi-Domain Solutions“ (MDS) den Auftragseingang.
- **Optronics:** Das Segment Optronics verzeichnete in den ersten drei Monaten 2026 einen außergewöhnlich starken Anstieg des Auftragseingangs auf 759 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €). Diese signifikante Entwicklung wurde primär durch Großaufträge zur Ausstattung des Schützenpanzers „Puma“ und des Radschützenpanzers „Schakal“ mit digitaler Optronik in der Produktlinie Ground Based Systems (GBS) getragen. Der Vorjahreszeitraum umfasste insbesondere Aufträge in den Produktlinien GBS und Customer Support (CS).

Umsatzerlöse

- **Sensors:** Mit Umsatzerlösen von 402 Mio. € in den ersten drei Monaten 2026 konnte eine Steigerung von 18,5 % oder 63 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 339 Mio. € erzielt werden. Wesentliche Treiber dieser positiven Entwicklung waren der erwartete Wiederanstieg der Umsatzerlöse mit niedrigem Wertschöpfungsanteil im Rahmen der fortschreitenden Umsetzung der Großprojekte PEGASUS und Eurofighter-Radare sowie das weitere Wachstum im Kerngeschäft.
- **Optronics:** Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse um 63,6 % auf 97 Mio. € in den ersten drei Monaten 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (59 Mio. €) ist in erster Linie auf die positive Entwicklung in den Produktlinien Aerospace & Naval, CS als auch GBS der deutschen Gesellschaft zurückzuführen.

Book-to-Bill-Verhältnis¹

- *Sensors*: Im Segment Sensors konnte erneut ein hohes Book-to-Bill-Verhältnis von 1,8x erreicht werden, das unter dem Wert des Vorjahreszeitraums lag.
- *Optronics*: Die deutlich gestiegenen Auftragseingänge führten zu einem signifikanten Anstieg des Book-to-Bill-Verhältnisses auf 7,8x gegenüber 0,8x im Vorjahreszeitraum.

Auftragsbestand

- *Sensors*: Die in den ersten drei Monaten des Jahres 2026 verzeichneten Auftragseingänge, insbesondere in der Division REW, führten zu einer Steigerung des Auftragsbestands um 4,8 % auf 6.818 Mio. € zum 31. März 2026 verglichen mit 6.505 Mio. € zum Jahresende 2025.
- *Optronics*: Die Zunahme des Auftragsbestands um 27,6 % auf 3.019 Mio. € gegenüber 2.366 Mio. € zum Jahresende 2025 resultierte in erster Linie aus den Auftragseingängen für die Ausstattung der Schützenpanzer „Puma“ und „Schakal“ in der Produktlinie GBS.

Ergebnis

in Mio. €	Ergebnis			Marge ¹	
	Erste drei Monate			Erste drei Monate	
	2026	2025	% Delta	2026	2025
Bereinigtes EBITDA Sensors	32	29	10,3 %	8,1 %	8,7 %
Bereinigtes EBITDA Optronics	12	1	>200 %	12,2 %	1,3 %
Bereinigtes EBITDA	44	30	46,7 %	8,9 %	7,6 %
Abschreibungen und Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten	-43	-38	-11,9 %		
Sondereffekte ²	-5	-8	32,2 %		
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	-4	-16	76,7 %	-0,7 %	-4,0 %
Finanzergebnis	-16	-22	27,7 %		
Ertragsteuern	0	7	-99,1 %		
Konzernergebnis	-20	-31	36,5 %	-4,0 %	-7,8 %
Ergebnis je Aktie (in €; unverwässert/verwässert)	-0,16	-0,26	38,7 %		

¹ Die Margen errechnen sich durch den Bezug auf die jeweiligen Umsatzerlöse.

² Unter Sondereffekte sind „nicht regelmäßig wiederkehrende und außergewöhnliche“ Effekte zu verstehen.

Bereinigtes EBITDA

- *Sensors*: In den ersten drei Monaten 2026 verzeichnete das bereinigte EBITDA im Segment Sensors einen Zuwachs von 10,3 % auf 32 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 29 Mio. €). Dieser Anstieg resultierte maßgeblich aus einem gesteigerten Umsatzvolumen im Kerngeschäft. Eine teilweise Kompensation erfolgte durch gestiegene Umsatzerlöse mit niedrigem Wertschöpfungsanteil und höheren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.
- *Optronics*: In den ersten drei Monaten 2026 verzeichnete das Segment Optronics eine deutliche Verbesserung des bereinigten EBITDA, das auf 12 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 1 Mio. €) anstieg. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich von 1,3 % auf 12,2 %. Diese positive Entwicklung war hauptsächlich auf Volumeneffekte in der deutschen Gesellschaft zurückzuführen.

¹ Definiert als Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz des Berichtszeitraums

Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

Das EBIT umfasst zusätzlich zu den oben dargestellten Effekten auf das bereinigte EBITDA die folgenden Auswirkungen von Abschreibungen und Sondereffekten.

- *Abschreibungen:* Es ergab sich ein planmäßiger Anstieg hauptsächlich aufgrund höherer Abschreibungen von Nutzungsrechten für Immobilienmietverträge für neue Standorte sowie aufgrund aktivierter Entwicklungskosten.
- *Sondereffekte²:* In den ersten drei Monaten des Jahres 2026 beziehen sich die Sondereffekte insbesondere auf OneSAPnow-bezogene Aufwendungen für die Business-Transformation zu SAP S/4HANA. Im Vorjahreszeitraum umfassten sie zudem Aufwendungen für das 2024 in Betrieb genommene Logistikzentrum, Aufwendungen für Beratungsleistungen und Transaktionskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration der ESG-Gruppe sowie Aufwendungen für den Bezug des neuen Standorts in Oberkochen.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis leitet sich gemäß obiger Darstellung aus dem bereinigten EBITDA, Abschreibungen, Sondereffekten sowie dem Finanzergebnis und Ertragsteuern ab.

- *Finanzergebnis:* Das Finanzergebnis verbesserte sich maßgeblich durch gesunkene Zinsaufwendungen für den im April 2025 neu abgeschlossenen Term Loan, der im Zuge der Refinanzierung günstigere Konditionen als die bisherigen Darlehen bot, sowie durch Erträge aus der Stichtagsbewertung von Zinsswapgeschäften. Eine teilweise Kompensation erfolgte durch höhere Zinsaufwendungen für Leasingverträge und gestiegene Aufwendungen für die Zinsswapgeschäfte. Im Vorjahreszeitraum wurden außerdem Aufwendungen aus der Stichtagsbewertung von Devisentermingeschäften ausgewiesen.
- *Ertragsteuern:* Der im Vergleich zur Vorjahresperiode geringere Ertrag aus Ertragsteuern ist auf geringere latente Steuererträge und auf einen höheren laufenden Steueraufwand zurückzuführen.

Ergebnis je Aktie

Eine Verbesserung des Ergebnisses je Aktie von -0,26 € auf -0,16 € gegenüber dem Vorjahr ist primär auf das verbesserte EBITDA zurückzuführen. Dieser positiven Entwicklung standen höhere Abschreibungen und geringere Erträge aus Ertragsteuern entgegen.

² Definiert als „Transaktionskosten, Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen, OneSAPnow-bezogene Sondereffekte sowie andere Sondereffekte“

4 Vermögens- und Finanzlage

Vermögenslage³

	31. Mrz.	31. Dez.	
in Mio. €	2026	2025	% Delta
Langfristige Vermögenswerte	2.619	2.562	2,2 %
Kurzfristige Vermögenswerte	2.928	2.865	2,2 %
<i>davon: Vorräte</i>	999	878	13,8 %
<i>davon: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	820	933	-12,1 %
Summe Aktiva	5.547	5.427	2,2 %
Eigenkapital	989	1.002	-1,3 %
Langfristige Schulden	2.103	2.091	0,6 %
Kurzfristige Schulden	2.455	2.334	5,2 %
<i>davon: Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten</i>	1.272	1.146	11,0 %
<i>davon: Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	118	38	> 200 %
<i>davon: Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten</i>	147	219	-32,7 %
Summe Passiva	5.547	5.427	2,2 %

Summe Aktiva

- *Kurzfristige Vermögenswerte:* Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte um 64 Mio. € war primär auf die saisonal bedingte Erhöhung des Vorratsvermögens in den ersten drei Monaten 2026 zurückzuführen. Auch Investitionen zur Absicherung und Steigerung der Produktion trugen maßgeblich zum Vorratsaufbau bei. Demgegenüber reduzierten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente infolge eines negativen Free Cashflows von 115 Mio. €, der insbesondere durch Mittelabflüsse für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen, in das Working Capital sowie durch die Begleichung von Umsatzsteuerverbindlichkeiten, die aus dem hohen Umsatzvolumen des vierten Quartals 2025 resultierten, geprägt war.

Summe Passiva

- *Kurzfristige Schulden:* Der Anstieg der kurzfristigen Schulden um 121 Mio. € auf 2.455 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten, die insbesondere durch erhaltene Anzahlungen bedingt war. Ferner ergab sich ein Anstieg der kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus einer mit einer Bank abgeschlossenen Vereinbarung über Zahlungsdienstleistungen. Eine teilweise Kompensation erfolgte durch die Reduzierung der kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten durch die Begleichung von Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

³ Es werden ausschließlich Veränderungen der Bilanzpositionen erläutert, die 50 Mio. € überschreiten und eine prozentuale Abweichung von über 10 % aufweisen.

Finanzlage

in Mio. €	Erste drei Monate		
	2026	2025	Delta
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-49	-97	47
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-65	-37	-28
Free Cashflow	-115	-134	19
Transaktionskosten	-	0	-0
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte	13	14	-1
M&A- und andere Aktivitäten ¹	3	-0	3
Andere Sondereffekte ²	4	13	-9
Bereinigter Free Cashflow	-95	-107	11
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1	-9	10

¹ Definiert als Summe von „Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“, „Auszahlungen für Investitionen in nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Joint Ventures, assoziierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen“, sowie „Sonstiger Cashflow aus Investitionstätigkeit“, wie in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesen.

² Unter anderen Sondereffekten sind „nicht regelmäßig wiederkehrende und außergewöhnliche“ Effekte zu verstehen.

Free Cashflow

- *Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:* Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit war weiterhin negativ, zeigte jedoch eine positive Entwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Er wurde durch Mittelabflüsse für Working-Capital-Investitionen, insbesondere in das Vorratsvermögen, zur Bewältigung des künftigen Geschäftsvolumens sowie durch Mittelabflüsse für die Begleichung von Umsatzsteuerverbindlichkeiten beeinflusst. Gleichzeitig hatten Mittelzuflüsse aus erhaltenen Anzahlungen, die die Vertragssalden prägten, einen gegenläufigen positiven Effekt.
- *Cashflow aus Investitionstätigkeit:* Die Mittelabflüsse betrafen insbesondere Investitionen in Entwicklungsprojekte, in die Business-Transformation für SAP S/4HANA und in Sachanlagen.

Bereinigter Free Cashflow

- *OneSAPnow-bezogene Sondereffekte:* Der Mittelabfluss spiegelt die gestiegenen Investitionen aufgrund des Fortschritts der Business-Transformation für SAP S/4HANA wider.
- *Andere Sondereffekte:* Mittelabflüsse für unterschiedliche Beratungsleistungen bilden die anderen Sondereffekte in den ersten drei Monaten des Jahres 2026. Der Vorjahreszeitraum umfasste im Wesentlichen Mittelabflüsse für das im Geschäftsjahr 2024 in Betrieb genommene Logistikzentrum sowie Mittelabflüsse für Beratungsleistungen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration der ESG-Gruppe angefallen sind.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

In den ersten drei Monaten 2026 ergab sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit vor allem aus Mittelzuflüssen im Zusammenhang mit Factoringverträgen, während Mittelabflüsse für Auszahlungen für Leasingverträge gegenläufig wirkten. Im Vorjahreszeitraum umfasste der Mittelabfluss im Wesentlichen Auszahlungen für Leasingverträge.

5 Prognose

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet das Management einen Auftragseingang des Konzerns zwischen 4.125 Mio. € und 5.500 Mio. €. Die vergleichsweise große Bandbreite reflektiert die Unsicherheit hinsichtlich der zeitlichen Erfassung von Auftragseingängen aus Großprojekten. In der operativen Planung des Konzerns geht der Vorstand insbesondere aufgrund des weiterhin hohen Auftragsbestands von einem starken Umsatzwachstum für das Geschäftsjahr 2026 aus. Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein stark steigendes bereinigtes EBITDA erwartet. Insgesamt plant das Management mit einem Book-to-Bill-Verhältnis von 1,5x bis 2,0x.

Die Prognose hängt stark von den im Chancen- und Risikobericht genannten Gegebenheiten ab und basiert neben den dargestellten makroökonomischen Entwicklungen auf dem mehrjährigen Geschäftsplan des Konzerns. Dieser wurde im zusammengefassten Lagebericht der HENSOLDT AG für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr beschrieben.

In der Gesamtschau ist der Vorstand zuversichtlich, dass HENSOLDT an das erfolgreiche Geschäftsjahr 2025 anknüpfen kann und erwartet für das Geschäftsjahr 2026 eine erneut positive Entwicklung.

Der Ausblick bleibt somit unverändert gegenüber dem Jahresende 2025.

6 Chancen und Risiken

Im zusammengefassten Lagebericht der HENSOLDT AG für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr wurden die wesentlichen Merkmale des Risiko- und Kontrollmanagements von HENSOLDT beschrieben. Die detaillierten Ausführungen umfassten die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen, das Risikomanagement, bestimmte Risiken, die eine negative Wirkung auf HENSOLDT haben könnten, sowie die wichtigsten Chancen.

HENSOLDT muss komplexe und lang laufende Projekte mit hohen technischen Anforderungen und großen Volumina bewältigen. Die entsprechenden, im zusammengefassten Lagebericht der HENSOLDT AG für das zum 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr berichteten operativen Risiken bleiben im Wesentlichen unverändert. Der Status der Großprojekte wird regelmäßig dem Aufsichtsrat berichtet. Bei Bedarf werden darüber hinaus externe Prüfungen mit unterschiedlichen Prüfungsschwerpunkten in Auftrag gegeben.

Die Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt, hochqualifiziertes technisches Personal sowie qualifizierte Vertriebsmitarbeiter und ein leistungsfähiges Management zu gewinnen und zu halten, stellen für HENSOLDT nach wie vor ein Risiko dar, das gegenüber dem Jahresende 2025 stabil bleibt. Die Erweiterung der Belegschaft und die effizientere Gestaltung der internen Organisation kombiniert mit der Initiative "Culture Evolution" stellt eine wesentliche Säule der HENSOLDT Strategie North Star dar.

Aufgrund der weltweit sehr viel häufigeren Angriffsversuche auf IT-Netzwerke, bedingt durch die sich nach wie vor verschärfende geopolitische Lage, insbesondere zwischen Russland, den USA, China und Europa, wird die Wahrscheinlichkeit erfolgreicher Cyberangriffe im Grundsatz als erhöht eingeschätzt. Dieses weltweit erhöhte Cyberangriffsrisiko gilt auch für HENSOLDT. Um dem entgegenzuwirken, erweitert die HENSOLDT-Gruppe stetig ihre Cyber-Sicherheitsmaßnahmen. Dazu gehört die Vergrößerung des Cyber-Sicherheitsteams, die Erweiterung des Budgets, Sicherheitsüberwachungen, ein konzernweites Sicherheitsteam, Penetrationstests sowie regelmäßige interne IT-Audits und externe Assessments.

Der Umzug und die Inbetriebnahme des Standorts in Oberkochen sind weitestgehend abgeschlossen. Wesentliche Risiken werden hier nicht mehr gesehen. Die mit dem neuen Logistikzentrum verbundenen Risiken werden von der entsprechenden Arbeitsgruppe weiterhin laufend überwacht. Die bislang implementierten Maßnahmen adressieren die Risiken wirksam, wie z.B. etwaige Verzögerungen in der Auslieferung, sodass sich das Risiko insgesamt stabilisiert.

Die prognostizierte signifikante Zunahme des Auftragsvolumens und die damit verbundenen zeitlichen Anforderungen bergen ein potentielles Risiko für die Lieferfähigkeit von HENSOLDT. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, ist der Übergang zu einer industriellen Fertigung sowie die Einführung noch effizienterer Produktionsabläufe und ein optimiertes Lieferantenmanagement erforderlich. Die dazu notwendige Erweiterung der Produktionskapazitäten kann zu temporären Beeinträchtigungen der Fertigungsprozesse führen.

Damit HENSOLDT den gestiegenen Auftragseingang auch langfristig und nachhaltig bedienen und mögliche Risiken mitigieren kann, startete HENSOLDT Initiativen zur Erweiterung der Produktionskapazitäten sowie zur weiteren Industrialisierung der Schlüsselprodukte des Konzerns. Das Vorhaben wird sowohl von internen als auch externen Experten begleitet. Durch eine integrierte und vorausschauende Planung sollen mögliche Risiken frühzeitig erkannt und minimiert werden. Diese Maßnahmen sind für HENSOLDT von zentraler Bedeutung, um die Produktionskapazitäten zügig auszubauen, neue Marktchancen zu nutzen und die Widerstandsfähigkeit der Lieferkette angesichts steigender industrieller und geopolitischer Anforderungen zu stärken.

Speziell eingerichtete Arbeits- und Expertengruppen analysieren und beobachten kontinuierlich im Detail mögliche weitere Auswirkungen aus der komplexen und sich weiterhin zuspitzenden geopolitischen Lage, aber auch Chancen, die sich daraus für HENSOLDT ergeben könnten.

Mögliche Lieferengpässe von Materialien und steigende Preise bei spezifischen Komponenten stellen nach wie vor aufgrund der veränderten Situation und der Materiallage auf dem Weltmarkt ein Risiko dar. Die Umsetzung der Minimierungsstrategien dieses Beschaffungsrisikos wird auch in 2026 verfolgt. Das ergänzende enge Monitoring stellt sicher, im Bedarfsfall auf die dynamischen Veränderungen reagieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können. Besonders im Mittelpunkt steht auch weiterhin die kontinuierliche Überwachung und Analyse der globalen Verknappung bestimmter Materialien, die durch krisenbedingte Entwicklungen entstehen könnten oder bereits entstanden sind, wie beispielsweise die Ausfuhrrestriktionen seltener Erden und Germanium durch China, die Liefersituation für elektronische Speichermedien oder die Auswirkungen aus der kriegerischen Auseinandersetzung im Nahen Osten. Das Risiko möglicher Konsequenzen aus der Lieferkettensituation ist seit Ende 2025 in beiden Segmenten moderat steigend.

Konflikte und Entwicklungen auf internationaler, nationaler, politischer und wirtschaftlicher Ebene, nach wie vor bestehende geopolitische Spannungen zwischen den USA, Europa, Russland und China, sowie der jüngst in eine kriegerische Auseinandersetzung eskalierende Nahost-Konflikt können zu weitreichenden weltwirtschaftlichen und politischen Veränderungen, und Auswirkungen führen, darunter auch neue bzw. veränderte Import- und Exportregularien, Handelsabkommen und Zölle. Aufgrund der dynamischen und komplexen Geopolitik und die hieraus resultierende Unsicherheit der weiteren Entwicklung, wird die gesamtwirtschaftliche Lage sowie die Auswirkungen auf die Gesellschaften der HENSOLDT-Gruppe sowohl auf Gruppenebene als auch in den Einzelgesellschaften kontinuierlich überwacht. Trotz einzelner Risiken (u.a. mögliche Preissteigerungen sowie Lieferverzögerungen) liegen derzeit keine Hinweise vor, die basierend auf den jüngsten Ereignissen in Nahost auf eine substantiell höhere Gesamtrisikolage für die HENSOLDT AG hindeuten.

Für HENSOLDT ergeben sich Chancen in allen militärischen Dimensionen und zahlreichen Zukunftstechnologien aufgrund der steigenden militärischen Investitionen weltweit und aus einem wachsenden sowie sich kontinuierlich verbessernden europäischen Marktumfeld. Die Ableitungen aus den geopolitischen Entwicklungen, die Erhöhungen der Verteidigungsbudgets und zunehmende militärische Investitionen weltweit, die Schwerpunktsetzungen der NATO in ihrem strategischen Konzept und veränderte Einsatzdoktrinen von Streitkräften stärken in Verbindung mit der verteidigungstechnologischen Entwicklung HENSOLDTs Chancen zusätzlich. Die schnelle Erstellung eines umfassenden Lagebilds, die missionsgerechte Verteilung von Informationen in einem Netzwerk verbundener Sensoren und Effektoren und die Kontrolle über das elektromagnetische Spektrum sind stark nachgefragte Fähigkeiten, für die HENSOLDT mit seinem Portfolio außerordentlich gut positioniert ist. Die Chance zur Diversifizierung der Produktpalette, der Ausbau des Servicegeschäfts und die Fähigkeit von HENSOLDT, als Innovationsführer in der Branche zu agieren, bleiben erhalten und wirken als Multiplikator.

Der Vorstand bewertet die gesamte Chancen- und Risikosituation von HENSOLDT derzeit im Wesentlichen als stabil gegenüber dem Jahresende 2025.

B Finanzinformationen

1 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Erste drei Monate	
	2026	2025
Umsatzerlöse	496	395
Umsatzkosten	-427	-339
Bruttoergebnis vom Umsatz	68	56
Vertriebskosten	-31	-32
Verwaltungskosten	-31	-32
Forschungs- und Entwicklungskosten	-13	-8
Sonstige betriebliche Erträge	8	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	-7
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1	1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	-4	-16
Zinsertrag	11	6
Zinsaufwand	-28	-25
Sonstiges Finanzergebnis	0	-4
Finanzergebnis	-16	-22
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-20	-38
Ertragsteuern	0	7
Konzernergebnis	-20	-31
<i>davon entfallen auf die Eigentümer der HENSOLDT AG</i>	<i>-19</i>	<i>-30</i>
<i>davon entfallen auf die nicht beherrschenden Anteile</i>	<i>-1</i>	<i>-1</i>
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	-0,16	-0,26

2 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	Erste drei Monate	
	2026	2025
Konzernergebnis	-20	-31
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Bewertung von leistungsorientierten Altersvorsorgeleistungen / Planvermögen	9	83
Steuer auf Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-2	-23
Zwischensumme	6	59
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden dürfen		
Unterschied aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Unternehmen	0	-1
Zwischensumme	0	-1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	6	59
Gesamtergebnis	-13	28
<i>davon entfallen auf die Eigentümer der HENSOLDT AG</i>	<i>-12</i>	<i>28</i>
<i>davon entfallen auf die nicht beherrschenden Anteile</i>	<i>-1</i>	<i>-1</i>

3 Konzernbilanz

AKTIVA	31. Mrz.	31. Dez.
in Mio. €	2026	2025
Langfristige Vermögenswerte	2.619	2.562
Goodwill	1.117	1.117
Immaterielle Vermögenswerte	721	703
Sachanlagen	255	242
Nutzungsrechte	431	413
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	6	6
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	45	42
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	7	11
Langfristige sonstige Vermögenswerte	36	29
Aktive latente Steuern	1	1
Kurzfristige Vermögenswerte	2.928	2.865
Vorräte	999	878
Vertragsvermögenswerte	450	424
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447	436
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	22
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	162	145
Ertragsteuerforderungen	25	26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	820	933
Summe Aktiva	5.547	5.427

PASSIVA	31. Mrz.	31. Dez.
in Mio. €	2026	2025
Gezeichnetes Kapital	116	116
Kapitalrücklage	439	439
Sonstige Rücklagen	134	128
Gewinnrücklagen	290	309
Eigenkapital der Anteilseigner der HENSOLDT AG	979	991
Nicht beherrschende Anteile	10	11
Eigenkapital, gesamt	989	1.002
Langfristige Schulden	2.103	2.091
Langfristige Rückstellungen	286	287
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	1.165	1.163
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	433	416
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5	9
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	14	17
Passivischer Abgrenzungsposten	38	34
Passive latente Steuern	163	166
Kurzfristige Schulden	2.455	2.334
Kurzfristige Rückstellungen	254	253
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	17	20
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	1.272	1.146
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	38	35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	576	591
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	118	38
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	147	219
Ertragsteuerverbindlichkeiten	32	32
Summe Passiva	5.547	5.427

4 Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Erste drei Monate	
	2026	2025
Konzernergebnis	-20	-31
Abschreibungen und Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten	43	38
Wertberichtigungen (+) / Wertaufholungen (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte	2	2
Ergebnisanteile an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-1	-1
Netto-Finanzierungsaufwendungen	12	16
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge	2	1
Veränderung der		
Rückstellungen	8	9
Vorräte	-125	-102
Vertragssalden	103	-23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-10	101
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-14	-36
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-31	-43
Gezahlte Zinsen	-17	-20
Erhaltene Zinsen	3	3
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-0	-7
Zahlungen (-) / Rückerstattungen (+) von Ertragsteuern	-4	-4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-49	-97
Erwerb / Aktivierung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-63	-37
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	1
Auszahlungen für Investitionen in nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, Joint Ventures, assoziierte Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	-3	-0
Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Joint Ventures, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	1	-
Sonstige	-0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-65	-37
Veränderung sonstiger Finanzierungsverbindlichkeiten	10	-1
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten	-9	-8
Sonstige	-	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1	-9
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente	1	1
Netto-Änderungen in Zahlungsmittel / Zahlungsmitteläquivalente	-113	-142
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Bestand zum 1. Januar	933	733
Bestand zum 31. März	820	591

5 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Den Eigentümern der HENSOLDT AG zurechenbar								
in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen		Zwischen-summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe
				Bewertung Pensions-pläne	Währungs-um-rechnung			
Stand 1. Januar 2026	116	439	309	147	-20	991	11	1.002
Konzernergebnis	–	–	-19	–	–	-19	-1	-20
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	6	0	6	-0	6
Gesamtergebnis	–	–	-19	6	0	-12	-1	-13
Stand 31. März 2026	116	439	290	153	-19	979	10	989

Den Eigentümern der HENSOLDT AG zurechenbar								
in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen		Zwischen-summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe
				Bewertung Pensions-pläne	Währungs-um-rechnung			
Stand 1. Januar 2025	116	474	245	56	-19	872	14	886
Konzernergebnis	–	–	-30	–	–	-30	-1	-31
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	59	-1	59	-0	59
Gesamtergebnis	–	–	-30	59	-1	28	-1	28
Auflösung Kapitalrücklage	–	-35	35	–	–	–	–	–
Stand 31. März 2025	116	439	250	116	-20	900	13	914

6 Segmentinformationen

Die Gruppe ist in den zwei operativen Geschäftssegmenten Sensors und Optronics tätig.

				Erste drei Monate
				2026
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern
Auftragseingang	725	759	-1	1.483
Auftragsbestand	6.818	3.019	-35	9.801
Book-to-Bill-Verhältnis	1,8x	7,8x		3,0x
Segmentumsätze	402	97	-4	496
<i>Außenumsätze</i>	401	95	–	496
<i>Intersegmentäre Umsätze</i>	2	2	-4	–

				Erste drei Monate
				2026
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern
Umsatzerlöse	402	97	-4	496
Umsatzkosten	-347	-83	3	-427
Bruttoergebnis vom Umsatz	55	14	-1	68
Vertriebskosten	-25	-6	0	-31
Verwaltungskosten	-22	-4	-5	-31
Forschungs- und Entwicklungskosten	-11	-2	–	-13
Sonstige betriebliche Erträge	14	1	-7	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12	-1	7	-6
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	1	–	1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	-1	3	-5	-4
Finanzergebnis				-16
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)				-20
Ertragsteuern				0
Konzernergebnis				-20

				Erste drei Monate
				2026
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern
Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten, außer Abschreibungen:				
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	-23	-8	–	-30
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	2	3	–	5
Ergebnisanteile an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	–	1	–	1

				Erste drei Monate
				2026
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern
EBITDA	32	12	-5	39
Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen	0	0	–	0
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte ¹	1	–	4	4
Andere Sondereffekte ²	-0	–	1	1
Bereinigtes EBITDA	32	12	–	44
<i>Marge bereinigtes EBITDA³</i>	<i>8,1 %</i>	<i>12,2 %</i>		8,9 %
EBITDA	32	12	-5	39
Abschreibungen und Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten	-33	-9	-0	-43
EBIT	-1	3	-5	-4
Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen	8	2	–	10
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte ¹	1	–	4	4
Andere Sondereffekte ²	-0	–	1	1
Bereinigtes EBIT	7	5	–	12
<i>Marge bereinigtes EBIT³</i>	<i>1,7 %</i>	<i>4,7 %</i>		2,3 %

¹ OneSAPnow-bezogene Sondereffekte beinhalten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Business-Transformation für SAP S/4HANA.

² Andere Sondereffekte beinhalten Aufwendungen für unterschiedliche Beratungsleistungen.

³ Jeweils bezogen auf Segmentumsätze

				Erste drei Monate
				2025
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern
Auftragseingang	664	50	-13	701
Auftragsbestand	5.769	1.211	-50	6.929
Book-to-Bill-Verhältnis	2,0x	0,8x		1,8x
Segmentumsätze	339	59	-4	395
<i>Außenumsätze</i>	339	57	–	395
<i>Intersegmentäre Umsätze</i>	<i>1</i>	<i>3</i>	<i>-4</i>	–

					Geschäftsjahr
					2025
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern	
Umsatzerlöse	339	59	-4	395	
Umsatzkosten	-289	-54	4	-339	
Bruttoergebnis vom Umsatz	50	6	–	56	
Vertriebskosten	-25	-7	–	-32	
Verwaltungskosten	-24	-3	-4	-32	
Forschungs- und Entwicklungskosten	-6	-2	–	-8	
Sonstige betriebliche Erträge	11	1	-7	5	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13	-1	7	-7	
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	–	1	–	1	
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	-6	-6	-4	-16	
Finanzergebnis				-22	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)				-38	
Ertragsteuern				7	
Konzernergebnis				-31	

					Erste drei Monate
					2025
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern	
Wesentliche nicht zahlungswirksame Posten außer Abschreibungen					
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	-20	-7	–	-27	
Auflösung von sonstigen Rückstellungen	2	2	–	4	
Ergebnisanteile an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	–	1	–	1	

				Erste drei Monate 2025
in Mio. €	Sensors	Optronics	Eliminierung/ Transversal/ Übrige	Konzern
EBITDA	26	0	-4	22
Transaktionskosten	–	–	0	0
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte ¹	0	–	2	3
Andere Sondereffekte ²	3	0	2	5
Bereinigtes EBITDA	29	1	–	30
<i>Marge bereinigtes EBITDA³</i>	<i>8,7 %</i>	<i>1,3 %</i>		<i>7,6 %</i>
EBITDA	26	0	-4	22
Abschreibungen und Wertberichtigungen von langfristigen Vermögenswerten	-32	-6	-0	-38
EBIT	-6	-6	-4	-16
Ergebniseffekte aus Kaufpreisallokationen	9	2	–	11
Transaktionskosten	–	–	0	0
OneSAPnow-bezogene Sondereffekte ¹	0	–	2	3
Andere Sondereffekte ²	3	0	2	5
Bereinigtes EBIT	7	-4	0	3
<i>Marge bereinigtes EBIT³</i>	<i>2,0 %</i>	<i>-6,0 %</i>		<i>0,8 %</i>

¹ OneSAPnow-bezogene Sondereffekte beinhalten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Business-Transformation für SAP S/4HANA.

² Andere Sondereffekte beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für das im Geschäftsjahr 2024 in Betrieb genommene neue Logistikzentrum und der zugehörigen Implementierung eines IT-Warenwirtschaftssystems, Aufwendungen für Beratungsleistungen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration der ESG-Gruppe angefallen sind sowie Aufwendungen für den Bezug des neuen Standorts in Oberkochen.

³ Jeweils bezogen auf Segmentumsätze

7 Umsatzerlöse

Die Geschäftstätigkeit und die wichtigsten Kategorien der Umsatzrealisierung der Gruppe sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 beschrieben.

In den ersten drei Monaten 2026 stieg der Umsatz insgesamt um 100 Mio. € auf 496 Mio. € im Vergleich zu 395 Mio. € in den ersten drei Monaten 2025.

Umsatzerlöse (Geographische Information)

		Erste drei Monate	
in Mio. €		2026	2025
Europa		452	355
<i>davon Deutschland</i>		326	268
Naher Osten		10	6
Asien-Pazifik		12	7
Nordamerika		7	19
Afrika		13	9
LATAM		1	0
Gesamt		496	395

C Rechtliche Angaben und Kontakt

HENSOLDT AG

Investor Relations
Willy-Messerschmitt-Straße 3
82024 Taufkirchen
Deutschland
Telefon: +49 89 51518-2057
E-Mail: investorrelations@hensoldt.net

Vorstand: Oliver Dörre (Vorsitzender), Christian Ladurner und Inka Tews

Registergericht: Amtsgericht München, HRB 258711

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält Prognosen, die auf Annahmen und Schätzungen des Managements von HENSOLDT beruhen. Diese auf Annahmen und Schätzungen basierenden Aussagen sind zukunftsgerichtete Aussagen, in denen Begriffe wie „glauben“, „annehmen“, „erwarten“ und dergleichen verwendet werden. Auch wenn das Management der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen korrekt sind, können tatsächliche Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von Faktoren erheblich von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Dazu können Veränderungen im gesamtwirtschaftlichen Umfeld, in den gesetzlichen und behördlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen innerhalb der Branche gehören. HENSOLDT übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung oder Verantwortung für jegliche Abweichungen zwischen zukünftigen Entwicklungen und den tatsächlichen Ergebnissen einerseits und den in diesem Bericht genannten Annahmen und Schätzungen andererseits.

HENSOLDT hat nicht die Absicht und übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an tatsächliche Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Der Bericht wird in Euro (€), der funktionalen Währung der HENSOLDT AG, dargestellt. Alle in € dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, nach etablierten kaufmännischen Grundsätzen auf die nächsten Millionen € gerundet. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den absoluten Zahlen ergeben. Absolute Beträge kleiner 500.000 € und größer Null € werden je nach Vorzeichen mit 0 oder -0 dargestellt. Demgegenüber wird für Posten, die keinen Wert aufweisen, die Angabe einer Fehlanzeige mit “-” vorgenommen.

Dieser Bericht ist eine Quartalsmitteilung gemäß § 53 der Börsenordnung der Frankfurter Wertpapierbörse.

Der Bericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Bei Widersprüchen ist das deutschsprachige Dokument allein maßgebend und allgemein gültig.